

Gastarbeiter-/Migrantenliteratur, Schulsituationen

Beitrag von „WillG“ vom 4. Juli 2025 16:16

Ich empfehle "Streulicht" von Deniz Ohde, wo das Mädchen, deren Mutter Türkin ist und der Vater einfacher Arbeiter in einem Chemiewerk ihre ganze Sek 1 über ständig von Lehrern diskriminiert wird, so dass sie ohne Abschluss abbricht, später an der Abendrealschule endlich gefördert wird und dann an einem Oberstufengymnasium indirekt diskriminiert wird.

Ein hervorragendes Buch mit mehreren Schulsituationen; basiert auf den Erlebnissen der Autorin, die ihre eigene Situation nur sehr leicht verfremdet.

In "Dschinns" von Fatma Aydemir gibt es indirekte Schulsituationen, aber wohl nicht das, was du suchst. Ümit, der 15-jährige Sohn eines türkischen Gastarbeiters, entdeckt, dass er homosexuell ist und Gefühle für seinen besten Freund entwickelt. Er wird dann von Mitschülern gemobbt und der (deutsche/christliche!) Trainer drängt ihn zur Konversionstherapie. Obwohl, ich bin mir gar nicht sicher, ob das schulischer Kontext ist oder "nur" der Fußballverein. Im gleichen Roman gibt es ein Kapitel über Ümits ältere Schwester Perihan, die als einzige in der Familie studiert und es gibt verschiedene kürzere Situationen, in denen sie ihr Unbehagen zwischen den (deutschen/mittelständischen) Mitstudenten in den Vorlesungen zu Nietzsche und Adorno beschreibt. Nicht direkt Schule, aber Uni.

Ich bin mir gerade nicht sicher, aber in "Ellbogen", auch von Fatma Aydemir, könnte durchaus auch sein, dass auf den ersten Seiten Schulsituationen beschrieben werden, da hier die ständige Diskriminierung und das ständige "Othering", dem die Protagonistin "Hazel" begegnet, beschrieben wird.